

RESTAURANT

Leutsignal
7 Min. vor Abfahrt
jeden Zuges

ZUM **RANK** beim **BAHNHOF**

Reelle offene u. Flaschen-Weine
Gute Küche ❖ Gartenwirtschaft
Beeignete Lokalitäten
für Hochzeiten und Gesellschaften.

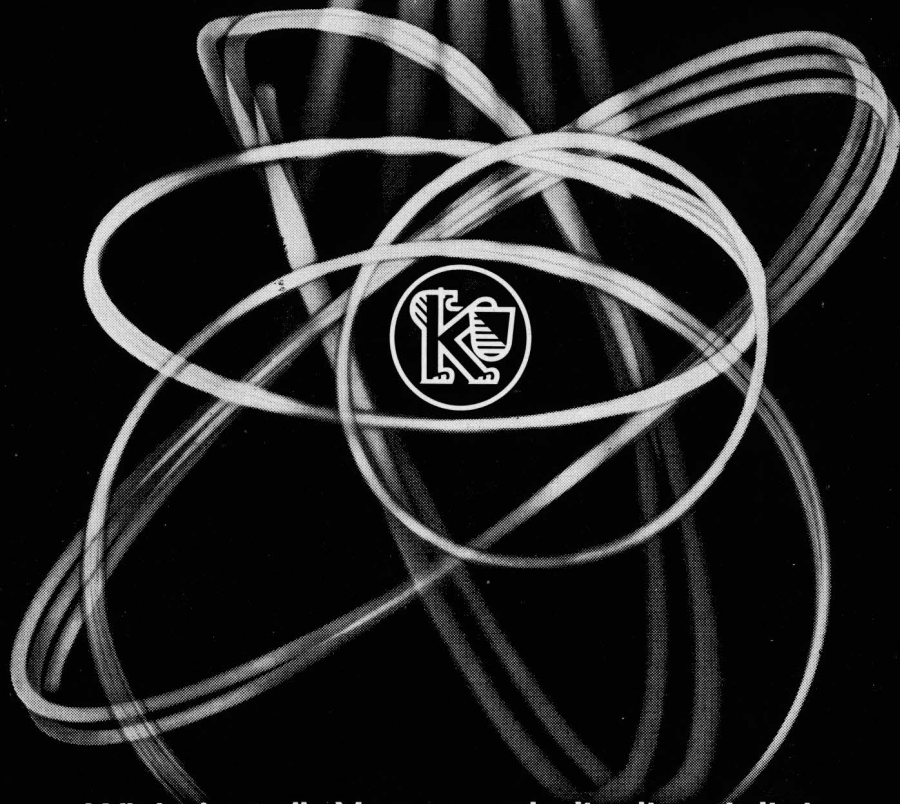


Prop. JAC. RINGGER. LANGNAU A.

P. Sauter, Graveur, Zürich

Der Graveur Paul Sauter, Zürich, ein Vetter des Jakob Ringger, war ein regelmässiger Gast des «Rank». Seine mit minutiöser Genauigkeit gezeichnete Ansicht dürfte ums Jahr 1900 entstanden sein.

100



**Wir haben die Vergangenheit mitgestaltet,
wirken in der Gegenwart und bauen an der Zukunft.
Für Sie und für alle Zürcher.**

1870 — 1970

Zürcher Kantonalbank

Agentur Langnau, Carl Ringger, Gemeindeammann

1945 — 1970

Die Wirtschaft zum «Rank» Langnau in historischer Sicht

von Hermann Riedweg

Einleitung

In früheren Zeiten war für den Inhaber eines Realwirtschaftsrechts noch viel mehr als heute die Pflicht vorhanden, seinen Gast nicht nur mit Speise und Trank zu stärken, sondern auch in frohmütigem Gespräch, das ausserhalb von Hunger und Durst lag, sich um ihn zu kümmern. Ob diesem fürsorglichen Sinn erwuchs seine Wirtschaft zu einer Pflanzstätte für gesellschaftlichen Schulterschluss und geistige Anregung.

Der Rankwirt Jakob Ringger

Als ein Zentrum für Diskussionen und richtunggebende Impulse darf dem Rank ein besonderes Lob gesendet werden, denn sein Erbauer und Inhaber Jakob Ringger, der lange Jahre als Gemeindepräsident amtierte, war ein Mann bedeutender Lebenserfahrung und grosser Intelligenz. So finden wir ihn als jungen Vertreter unserer Gemeinde, vom Rengg herunter kommend den Zimmerberg überschreiten, um mit seinen klugen Ratschlägen in der neunköpfigen Sekundarschulpflege Thalwil mitzuwirken und Langnaus Interessen zu vertreten. Sein Wirken begann im Jahre 1882 und dauerte bis zum Jahr 1886, da unsere Gemeinde eine eigene Sekundarschule eröffnen konnte.

Die ersten Gehversuche unserer Sekundarschulpflege hat er während der ersten zwei Jahre 1886–1887 als Aktuar mitgemacht. Was er hier und am See drüben auf diesem Gebiete gesehen und mitgestalten half, kam ihm später sehr zugute, als die Bürgerschaft ihm das Zutrauen schenkte, auf das er als Präsident dieser neuen Schulpflege 1897–1899 und dann wieder 1906–1911 angewiesen war.

Jakob Ringger entstammte einer Familie im Oberrengg, deren Glieder sich von jeher um das Wohl der Gemeinde kümmerten und ihr als Präsidenten oder Gemeindeammänner vorstanden. So ersieht man aus den Chroniken, dass ein Jakob Ringger schon 1849 und dann wieder ein Karl Ringger in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts Ehre und Pflichten eines Gemeindeammanns auf sich vereinigten.

Wissenskundige Leute aus der Sippe der Ringger behaupten, dass ihre Vorfahren schon im 13. Jahrhundert in jenem Gebiet des Oberrengg tätig waren und den Freiherren auf der Schnabelburg als Mundschenke dienten. Das sei der Grund dafür, warum die Ringger in ihrem Familienwappen einen Becher führen.

Auf dem Bauernhof im Oberrengg hatten nach dem Tode ihres Vaters die zwei Brüder Jean und Jakob Ringger den Bauernhof geerbt und sich dahin geeinigt, dass Jean auf dem väterlichen Besitztum verbleiben und seinem Bruder das ihm zukommende Erbbetreffnis ausbe-

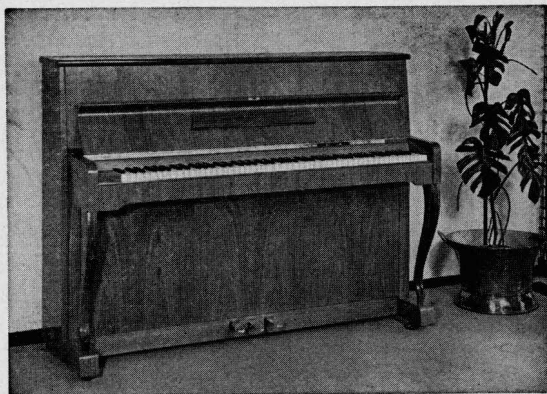
Vitaminreiche Kindernährmittel - und überhaupt
alles für die Pflege des Kleinkindes
Fachmännische Beratung

Drogerie **moll** *Parfumerie*
Geschenkboutique

Telephon 80 26 00 beim Migros Langnau

Stimmungen
Reparaturen
Gute Occasionspianos

Miete, Tausch
Teilzahlung
Barzahlungsrabatt
Kleinpianos verschiedener
Marken
Permanente Ausstellung
Schwandelstrasse 34
Tel. Anmeldung erwünscht



Piano Schoëkle Thalwil 92 53 97

Klavierbauer und -Stimmer

zahlen würde. Jean Ringger, ein Spezialfreund des Sekundarlehrers Peter Aliesch, mit dem er nicht allzu waghalsige Bergtouren unternahm, lag das Bauerntum nicht besonders. Viel mehr behagte ihm die Führung einer Wirtschaft, so dass er erst an jüdische Liegenschaftenhändler Teilstücke – immer im Einverständnis mit seinem Bruder – seiner Liegenschaft und später auch Haus und Scheune mit dem ihm noch verbleibenden Grund und Boden verkaufte, nach Adliswil zog und dort eine gutgehende Wirtschaft führte.

Sein Bruder Jakob aber übernahm ca. 1884 den alten Rank und betrieb in engem Raum die dortige Wirtschaft, die sich schon damals über der bestehenden Metzgerei befand. Diese war anstelle eines früher vorhandenen Weinkellers eingerichtet worden.

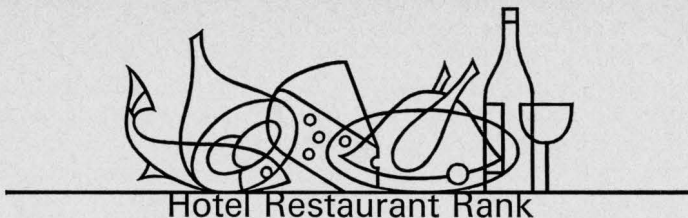
Der *Name* «Rank» erinnert an jene Zeit, da die neue Dorfstrasse noch nicht gebaut war und die alte Strasse dort vom Albis her eine ausgesprochene Rechtskurve, eben einen Rank, bildet. – In dieser Wirtschaft löschte der Gastwirt den zahlreichen Gästen den Durst mit dem sehr bekömmlichen Bier aus unserer heimischen Brauerei des Heinrich Gugolz und dem Eigengewächs, Weisswein von den Trauben seiner Schwyzer Reben, die der Rankwirt beim Erbgang als Eigentum ausbedungen hatte. Ein Teil dieses ca. 24 Aren umfassenden Rebgebietes gehörte dem Bauern Jean Meier, Unterrengg. Als Adolf Ringgers alter Rebbmann von Adliswil ihm 1925 den Dienst aufkündigte, trug er seinen Rebbberg Jean Meier zum Kauf an, doch dieser lehnte ab. Im Herbst jenes Jahres sahen die Schwyzerreben den letzten «Wümmet».

Es ist selbstverständlich, dass neben dem Langnauer Weisswein, nach sonnenarmen Sommern auch Rachenputzer oder Purligiger genannt, auch Rebenblut aus andern Gegenden der Schweiz und aus dem Ausland bis zum Champagner für illustre Gäste zur Verfügung standen – dann auch Most, Spirituosen, Blöterliwasser und Schnäpse verschiedener Marken und Stärkegrade. Diese letzten in der Getränkliste galten besonders auch als belebende Zutaten im schwarzen Kaffee, wobei Rum und Kirsch in verstärkter Dosis einen herrlichen «Menzberger» ergaben.

Luise Ringger-Danieli

Wenn der Inhaber einer Wirtschaft vorwärts kommen will, gehört eine Frau in den Betrieb, die besonders dem Küchendienst ihre Ob-
sorge angedeihen lässt. Jakob Ringger fand sie in der Familie des Johann Danieli. Dieser Giovanni stammte aus der Gemeinde Rezzonico nahe bei Como und war als junger technisch gebildeter Mann für den Bau der neuen Albisstrasse, der 1835 begonnen worden war, engagiert worden. Er blieb hier sesshaft, denn der Strassenbau dauerte neun Jahre und verschaffte ihm einen guten Verdienst. Man rühmte seine Arbeitsamkeit, Zuverlässigkeit und Tüchtigkeit. Der landschaftliche Liebreiz fesselte ihn, so dass er hier sesshaft wurde und sich mit Barbara Haab von Uetikon am See verheiratete. Sie schenkte ihm fünf Söhne und zwei Töchter. Er fühlte sich hier zu Hause, was

Gute Küche - Reelle Weine



Säle für Familien- und
Vereinsanlässe

8135 Langnau ZH · Karl Frick-Egger · Telefon 051 80 3160

Maler- und Tapeziererarbeiten Vinz. Lichtsteiner

übernimmt sämtliche
Maler-, Tapezierer-,
Schriften- und Plastik-
arbeiten
Türschoner-Service

Langnau
Höflistrasse 14
Telefon 80 32 14

Schwer versilberte

BESTECKE

aus eigener Fabrikation

P. Sulger

Besteckfabrikation
Gattikon Tel. 92 14 62



TANKSTELLE

Service-Station

Wagenwaschen · Schmierservice
Tektilieren

R. BOLLIER LANGNAU

Telefon 80 27 02 neben Passerelle

ihn veranlasste, sich beim Gemeinderat um das Bürgerrecht zu bewerben, doch machte man ihm, dem Katholiken, Schwierigkeiten. Sie lagen weniger auf pekuniärem Gebiet, denn es war ihm ein Leichtes, die Einkaufsgebühr von Fr. 1000.– aufzubringen, als auf dem Boden der Konfession. Der ökumenische Gedanke war damals noch nicht richtig zum Leben erwacht. Engherzig und um den reformierten Glauben bangend verlangte man, dass er seine Kinder protestantisch erziehen lasse. Die Liebe siegte über die Klausel, doch in seinem Innern blieb er seinem angestammten Glauben treu. So wurde er 1879, als er nach arbeitsreichem Leben im Alter von 65 Jahren vom Tod dahin gerafft wurde, nach katholischem Ritus auf dem Kirchhügel der geweihten Erde übergeben. Noch drei Jahre früher hatte er zusammen mit seinem Sohn Alfred die katholische Kirche auf der Fuhr gebaut.

Luise, die Rankwirtin, deren Ehe kinderlos geblieben war, galt als grosse Freundin der Jugend. Da konnte es etwa geschehen, dass sie ein Kind, das sie in den Ferien kennen gelernt hatte und das sich zu dieser gütigen Frau hingezogen fühlte, für mehrere Tage oder Wochen zu sich in den Rank einlud. So erzählte mir unser Gemeindevorsteher Carl Ringger die folgende Begebenheit:

Da war wieder einmal so ein Ferienkind gemeldet worden. Das Sihltal war noch ohne Bahnverbindung mit der Stadt. Dafür besorgte ein Bote mit Ross und Wagen den Verkehr, stapelte Güter auf und verfrachtete auch Personen, die ins Sihltal hinauf reisen wollten. Er holte an einem Abend das avisierte Kind am Bahnhof in Zürich ab, richtete auf seinem Fuhrwerk zwischen Säcken für den kleinen Passagier eine Schlafstelle ein und deckte sorgsam das ermüdete Mädchen zu. Bei der nächsten Wirtschaft war es sein Anliegen, zur Belebung und Erwärmung einen zu kippen, um dann durch die dunkle Nacht seinem Bestimmungsort Langnau a. A. entgegen zu fahren.

Vor dem Restaurant zum Rank avisierte er mit Peitschenknallen seine Ankunft. Trotz Schwanken der Fuhre und Gerumpel auf der steinigen Sihltalstrasse schlief die Kleine wie eine Murmeli und wurde von der guten Luise ins vorbereitete Bett gelegt. Als das Kind am andern Morgen erwachte, wusste es nicht, wo es war. Von einer fremden Welt umgeben, konnte es staunend zuhören, wie diese Dislokation vor sich gegangen war.

Frau Luise war eine etwas ängstliche Natur. Sie befürchtete immer, es könnten diebische Individuen oder ganze Banden, die damals schon ihren Beutezügen oblagen, die Wirtschaftsräume heimsuchen, ohne dass man in den obern Stockwerken etwas davon merken würde. Darum zog sie es vor, das Zimmer in der Südwestecke des Parterres zu benützen und hier zu wachen oder zu schlafen.

Das Unglück auf dem Türlerseer

Eine der grössten seelischen Erschütterungen erlebte Jakob Ringger am 10. Februar 1884. Damals arbeitete im alten Schulhaus der Lehrer *Adolf Braschler* von Riedikon-Uster, der 1876 mit seinen 20 Jahren als

Dachdeckerarbeiten

Reparaturen, Umbauten, Neubauten

Sämtliche Unterdächer in Eternit,
Pavatex, Holz

Jede Art von Fassadenverkleidung
in Eternit und Holz

Holzkonservierungen

Prompte und seriöse
Ausführung

Ernst Frieden

Dachdeckergeschäft, Langnau a. A.
Schwerzi, Telefon 80 35 29

Hans Rauber

Sanitäre Anlagen
Heizungen
Ölfeuerungen
Ölheizöfen

aller Art, auch in
bestehende Anlagen

Hans Rauber-Guth, Telefon 80 34 03



HAARPFLEGE

im Damensalon wie
im Herrensalon

Rufen Sie uns an

COIFFURE

Saxer

Telefon 80 32 40

Verweser an unsere Schule abgeordnet worden war. Er wurde mir als ein gemütvoller, beliebter und für die Elementarschüler sehr geeigneter Schulmeister geschildert.

Mit ihm hatte sich Jakob Ringger eng befreundet. So waren sie überein gekommen, zum Schlittschuhlaufen auf dem Türlensee den Albis zu überqueren. In der Schwerzi, seinem Kost und Logisort, hatte ihn Grossvater Gugolz von seinem Vorhaben abbringen wollen, weil es ihm geträumt habe, sein Pensionär sei im Türlensee ertrunken. Braschler war aber keineswegs abergläubisch, lachte nur und schloss sich seinem Freund Jacques an.

Das Unglück wollte es, dass Adolf Braschler auf eine brüchige Stelle geriet, einbrach und ertrank. Seinem Freund, der raschestens herbei geeilt war, konnte die Rettung nicht gelingen. Die ganze Gemeinde nahm an Braschlers Schicksal innigen Anteil. Der Trauergesang der Kinder in der überfüllten Kirche litt unter ihrem Weh ob dem Verlust ihres lieben Lehrers.

Und als nach ca. 22 Jahren Adolf Braschler einem andern Verstorbenen Platz machen musste, brachte sein Freund, der nunmehrige Rankwirt, in schmerzvoller Erinnerung den ziemlich hohen Gedenkstein in seine Gartenwirtschaft und stellte ihn in pietätvoller Weise vor einer dort stehenden Tanne auf. Diese ist auf der Ansicht des «Rank» deutlich sichtbar. Als einmal der Blitz in diesen Baum schlug und ihn arg beschädigte, wurde er gefällt. Damit verschwand auch die Gedenkstätte an den verunglückten Adolf Braschler. (Aus dem Erinnerungsbereich von Mathilde Jenny, Thalwil und Karl Frick sen.)

Jakob Ringger als Politiker

Die Langnauer Stimmbürger hatten von jeher sehr viel Wert darauf gelegt, einen eigenen Kantonsrat in ihren Reihen zu haben. So lösten sich Jean Strehler zum «Tannengüetli», Pfarrer Joh. Jakob Urner, Hermann Brecker, Gastwirt «zum Bahnhof» und Jakob Ringger zum «Rank» in diesem wichtigen Gremium ab.

Das garstige Lied der Politik sang unser Rankwirt kräftig mit. Er hatte dabei durchaus das Wohl der Gemeinde im Auge. Sein gewinnendes, geselliges Wesen und seine geistige Beweglichkeit führten zum höchsten Amt, das die Gemeinde zu vergeben hatte. Er wurde 1898 zum Gemeindepräsidenten erkoren, nachdem er schon vorher als Freisinniger dem Gemeinderat angehört hatte. Als der Proporz für die Kantonsratswahlen eingeführt wurde, wechselte er als Mitglied dieses Parlaments in Erinnerung an seine Herkunft zur Bauernpartei hinüber.

Im Gemeinderat traten Spannungen auf. Der Vertreter der Demokraten, Carl Schaerer, Posthalter, war von der lobenswerten Idee durchdrungen, man hätte wie in seinem Privatleben zur möglichsten Schonung des Steuerzahlers auch in der öffentlichen Verwaltung grösste Sparsamkeit zu üben. Seine Einstellung bedeutete allerdings auch ein Hindernis für verschiedene bauliche Unternehmungen, die als Notwendigkeiten schon lange in der Luft lagen. So drängten die Schützen,

Fahrschule ROLF MÜLLER

Langnau am Albis
Rütibohlstrasse 23
Telefon 80 27 80

Zürich
Im Heuried 58
Telefon 33 00 26



Metzgerei Pius Keller

neue Dorfstrasse 13

Wir empfehlen uns
für Qualität in

Fleisch und Wurst

Hauslieferung
Telefon 80 31 88

Für die wärmere Jahreszeit

Sonnenhütli
Kniesocken
Strümpfe und Strumpfhosen
(div. Marken, auch für Gr. 48 - 50)
Kleiderschürzen
für Damen bis Gr. 50
Kinderkleidli und -schürzli
Sommerpullover
für Kinder und Erwachsene
Kinder-Regenmäntel aus Gewebe mit
Vinyl beschichtet, 2 - 7 Jahre
Triumph-Unterröcke u. -Büstenhalter
Herren-Unterwäsche Schiesser
Wolle und Mercerie

R. Maugweiler

Neue Dorfstrasse 27 Tel. 80 24 71

Das neue Spitzenprodukt
aus unserer Backstube:

GEBR. WIDMER

BAHNHOF-KONDI TOREI
Telefon 80 31 30

GLACÉ

jetzt wieder in Eigenproduktion.

Im Tea-Room die kühle,
zartschmelzende Erfrischung
zu Hause
als gluschtigen Dessert.

im Neugut einen Schützen- und Scheibenstand zu errichten, damit sie endlich bei ihren Übungen, Wettkämpfen und Bedingungsschiessen nicht mehr der Unbill der Witterung ausgesetzt waren. Die Turner aber hatten erneut die Forderung eingereicht, endlich zu einer Turnhalle zu kommen.

So erinnere ich mich deutlich eines Votums, womit Gemeinderat Schaefer an einer Gemeindeversammlung seine Auffassung bekannt gab. Er sagte in weinerlichem Ton: «Jo, sowiet hämers z'Langnau afangs brocht: D'Turner hälfe de Schütze und d'Schütze hälfe de Turnere, und der Stürzahler – seine Brust beklopfend – wird a d'Wand ane druckt.» Damals wurde steuermässig besonders das Vermögen belastet. Seine Meinung drang nicht durch. 1912 wurden Schiess- und Scheibenstand und 1914 die Turnhalle gebaut. Präsident Ringger hatte als aktiver Schütze für die Wünsche seiner Kameraden volles Verständnis.

Aber die Glut im Gemeinderat schwelte weiter und 1916 brach das Feuer in Form eines Kampfes um das Gemeindepräsidium aus. Die Demokraten zogen mit fliegenden Fahnen in den Kampf, erhielten Sukkurs von andern Parteien, und ihr Kandidat Posthalter Carl Schaefer trug den Sieg davon.

Als die Würfel gefallen waren, verfügte ich mich, da ich diesmal nicht im Grenzwachtdienst stand, an jenem Sonntagabend in den Rank hinunter. Präsident Ringger sass in der Nordostecke seiner Wirtschaft, wo ich ihn oft gesehen hatte, in stillvergnügter Art mit seinem Gemeindeschreiber, dem Malermeister Paul Huber, einen Schmaus, Zuger oder Pandur zu klopfen. Dieser war Besitzer des Wohnhauses an der jetzigen vordern Grundstrasse Nr. 5, wo er seine Gemeinderatskanzlei untergebracht hatte. Darum sagte man damals bis 1913, als Huber an einem Schlaganfall starb, sein Bureau befinde sich sinngemäss an der Kanzleistrasse. Dieser Name war ihr, bis die offizielle Strassenbenennung durchgeführt worden war, erhalten geblieben.

An diesem Sonntagabend war es unserm Präsi Ringger nicht ums Jassen. Mürrisch und geknickt liess er den Kopf hängen, seinen Schoppen Weisswein als Sorgenbrecher vor sich und sagte schliesslich zu mir: «Ich will Ihne öppis säge. Dänket Sie dra! Sie wärdet's villicht au einischt erläbe: Undank ist der Welt Lohn.» Er blieb bis zu seinem Tod im kantonalen Parlament tätig.

Scharf gehandhabte Polizeistunde

Ungefähr ein Jahr später führte mich der Weg nach dem Abendessen wieder in den Rank hinunter, weil ich wusste, es würde dort der Direktor der Spinnerei, Hans Gerber, anzutreffen sein, dem ein samstägliches Jasskampf ein grosses Vergnügen bedeutete.

Man ging damals darauf aus, mit einem rücksichtslosen Bussensystem möglichst viel Geld in die Gemeindekasse zu transferieren. Als unser Jass zu Ende war, sassen wir zwei bei anregendem Geplauder noch eine Weile beisammen. Es kam uns zu spät zum Bewusstsein, dass wir die Polizeistunde um ein wenig übermarcht hatten. Und schon ging

Schweizerische Grütlikrankenversicherung

Zentralisierte Kasse der Schweiz Gegründet 1873
100 Jahre Vertrauen und Erfahrung

Verwaltung:

Neue Dorfstrasse 29 8135 Langnau Tel. 80 32 95

Hs. Baumgartner

Farben Lacke Tapeten

Rütibohlstr. 2 Tel. 80 33 96

empfiehlt nebst allen Malerartikeln u. Renovationsfarben auch

Auto-Überholungs- und -Pflegeprodukte wie:

Akemi-Metallspachtel und Rep. Packungen

Nitro- + Schramm-Autospachtel

Schramm-Autolacke
(alle Nuancen)

Rapid Unterbodenschutz

Holt's Zinc plate und Rostschutzfarben

Auto-Polituren und Wachse

Spraydosen in allen Nuancen
(auf Bestellungen)

Natur- und Kunstschwämme
Hirschleder usw.

Jetzt wieder Joghurt

von allen gern gegessen
für alle gesund
mit und ohne Aroma
täglich frisch aus der

Molkerei Oberdorf

Telefon 80 31 67

Filiale Unterdorf

Telefon 80 26 07

kurt
tschopp

bau
geschäft

neubauten
umbauten
renovationen
naturstein-
arbeiten

tel. 80 36 48
albis

die Türe auf, der Gemeindeweibel trat herein, riss sein Notizbüchlein heraus und trug unter entsprechenden üblen Bemerkungen unsere Namen in sein Carnet ein. Wir nahmen an, einen scharfen Verweis zu erhalten, denn wir waren immerhin straffällig geworden. Das dicke Ende aber folgte bald.

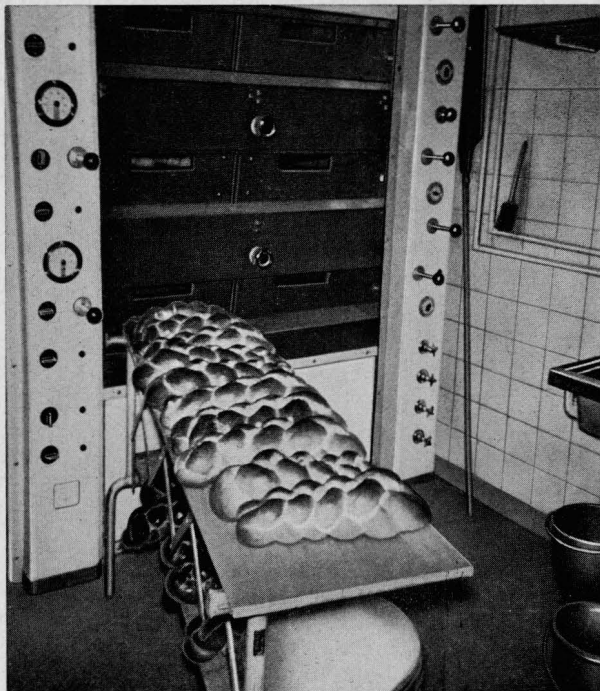
Die Strafverfügung der Polizeikommission lautete: Da Sie an dem und dem Abend im Restaurant zum «Rank» nach der Polizeistunde zehend angetroffen wurden, sind Sie einer Busse von Fr. 5.– verfallen. Dieser Text war in keiner Weise richtig. Er sah so aus, als ob wir zwei unverbesserliche Süffel gewesen wären. An diesem beleidigenden Text war aber der damalige Gemeindeschreiber Emil Hediger unschuldig, da er im Grenzwachtdienst abwesend war. Er hätte sicher eine anständigere Fassung dieser Strafverfügung gefunden.

Bei Direktor Gerber war die Empörung noch viel grösser als bei mir. Er erkundigte sich bald bei mir, was man mir geschrieben habe. Die Urteilsbegründung war gleich lautend. Hans Gerber, dessen ältere Tochter als Primarlehrerin in Seebach tätig war, gehörte zu den besten Schulfreunden, was er vorher durch seine Freigebigkeit bewiesen hatte. Er rief für unsere Primar- und Sekundarschüler je einen Schulreise- und Schülerwanderungsfonds im Total von Fr. 6000.– ins Leben. Er erklärte mir, dass er nach diesem Straffall und seinem beleidigenden Text der Gemeinde keinen roten Rappen mehr freiwillig zukommen lassen werde. Er hat Wort gehalten.

Bau des neuen «Rank»

Jakob Ringgers kleine gutgehende Schenke konnte ihn auf die Dauer nicht befriedigen, und so entschloss er sich mit seinen 31 Jahren, ein neues Wirtschaftsgebäude zu erstellen. Der damalige Langnauer Baumeister Alfred Danieli, der Bruder seiner Frau Luise, übernahm die Erdaushub- und Maurerarbeiten, denn er hatte sich beim Bau des Sekundarschulhauses 1885/86 bestens bewährt. So wurde 1889 mit dem Bau begonnen. Die Foundationen ergaben Schwierigkeiten. Danieli erklärte, auf diesem lehmigen Grund liesse sich kein sicheres Fundament aufbauen. So musste er zu einigen Metern langen Eichenstämmen Zuflucht nehmen, die in den Boden gerammt werden mussten. Diese Notwendigkeit heischte ganz bedeutende Mehrkosten, so dass viele Leute der Meinung waren, der Schaaggi würde diese nicht verkraften können. Doch der intelligente Bauherr fand Mittel und Wege, das Bauvorhaben zum guten Ende zu führen. Er hat aber später immer wieder erklärt, Kellergeschoss und Fundament hätten ihn mehr gekostet als der ganze übrige Bau.

1890 konnte der neue «Rank» für das hungrige und durstige Publikum geöffnet werden. Italiener, die am Bau des Bahnhofes und bei Streckenarbeiten und Schienenbau in grosser Zahl für die 1892 eröffnete Sihltalbahn beschäftigt waren, kehrten besonders gern im «Rank» ein, wo Luise Ringger-Danieli in ihrer Muttersprache zu Diensten sein konnte.



Ofenfrisches Brot nur
aus dem Bäckerladen

Schwarzbrot
Halbweissbrot
St. Gallerbrot
Burebrot mit Milch
Tessinerbrot
Duro Vollkornbrot
Parisette
Walliser Ringbrot

Leisten Sie sich
Abwechslung auch im
Brot – für wenig Geld
neuzeitig ernährt

F. Baumann

Bäckerei Tel. 80 31 39

PIANO- UND FLÜGELREPARATUREN
STIMMEN



MAX BURRI

Gute Occasionspianos
mit Garantie

Miete
Tausch
Teilzahlung

Telefon 80 35 57

8135 Langnau am Albis · Widmerstrasse 7

Alfred Danieli hatte den Bau auf folgende Weise konzipiert: Zwei Treppenstufen führten auf der Ostseite zum Eingang in die eigentliche Wirtsstube. Bei Andrang konnte auf der Südseite ein weiterer Raum den Gästen zur Verfügung gestellt werden. Die Küche war auf der Westseite im Parterre plaziert. Im ersten Stock stand für Vereine, Gesellschaften, Hochzeiten etc. ein Saal mit ca. 60 Sitzplätzen zur Verfügung. Der zweite Stock war für Schlafzimmer reserviert. Auf der Strassenseite über der Eingangstüre hatte der Baumeister einen massiven Balkon angebaut, von dem aus Festzüge, Autokolonnen, spazierendes Volk und die ein- und ausfahrenden Züge der Sihltalbahn leicht zu überblicken sind. – Um das lebensnotwendige Wasser zu beschaffen, hatte sich der Rankwirt einer privaten Brunnengenossenschaft angeschlossen, welche die reichlich vorhandenen Quellen in der Unterrüti ihren Zwecken dienstbar gemacht hatte.

Der «Frohsinn» als Ranks treuer Gast

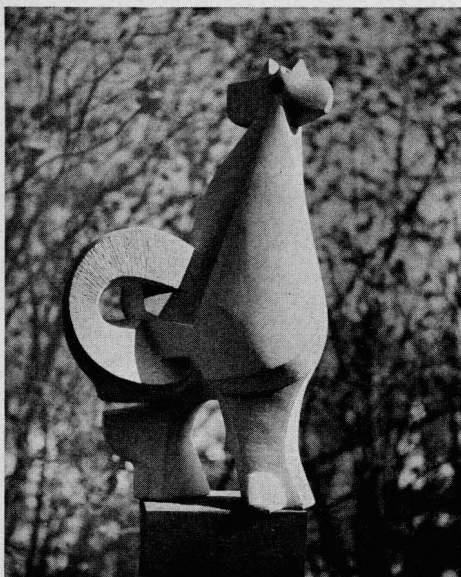
Anfangs Mai 1910, als ich kurz vorher von der Achtklassenschule in Neubrunn-Turbenthal weg nach Langnau a. A. gewählt worden war, betrat ich zum erstenmal den Saal im ersten Stock. Mein Freund aus der Seminarzeit, Rudolf Hägni, hatte mich als neues Mitglied des Männerchors «Frohsinn» in diesen frohmütigen Kreis eingeführt. Präsident Heinrich Stelzer, Prokurist bei der Spinnerei und der Dirigent Adolf Baltensberger, Lehrer, Zürich-Enge, boten mir die Hand und hiessen mich freundschaftlich willkommen. Bevor man mich als Sänger aufzunehmen gewillt war, hatte ich in den Gang hinaus zu gehen und zu warten, bis die ca. 40 anwesenden Sänger bereit waren, mich huldvoll als Mitglied anzuerkennen. Die Aufnahme wurde weder mit einem Sängergross noch mit einem Lied begleitet. Man war ja ein starkes Sängerkollegium und brauchte einem neuen jungen Mitglied keine besondere Ehre anzutun. Heute bläst diesbezüglich ein anderer Wind!

Als der schreibselige Rudolf Hägni von seinem Posten als Aktuar zurück trat, wurde ich mit diesen Geschäften betraut. Ich merkte bald, dass da ein junger Sänger mit neuen Ideen nichts zu sagen hatte, denn ein Quartett alter verdienter Sänger beherrschte das Feld. (Karl Bär, Jean Bodmer, Jakob Heusser und Rudolf Meier). Viel Arbeit mit meinen 76 Schülern in drei Klassen und die Direktion des Töchterchors nahmen so viel Zeit in Anspruch, dass ich nach drei Jahren von meinem Posten zurück trat. Der Männerchor ist nunmehr schon 80 Jahre lang im «Rank» daheim, und es hat der Saal im ersten Stock Zuwachs und Schwund seiner Mitglieder, Lorbeerkränze von kantonalen, eidgenössischen und ausländischen Sängerverbänden, eifrige Probenarbeit, Debatten an Sitzungen, Hochzeiten, Taufen, Masken zur Fastnachtszeit, Zusammenkünfte von Teilnehmern an Begräbnissen, Aufrichtefestlichkeiten, politische Auseinandersetzungen, Generalversammlungen, mehr oder weniger witzige Reden etc. erlebt.

Fortsetzung folgt

Josef Carisch, ein junger Langnauer Bildhauer

Oben auf dem Kirchhügel im Doppelbauernhaus des ehemaligen Sigristen Karl Ringger bewohnt die junge Familie Carisch mit ihrem kleinen Sohn den westlichen Hausteil mit Aussicht auf die Albiskette. Wenn uns die alte dunkle Holztüre geöffnet wird, so spüren wir sogleich den Hauch des Besonderen. Mit einfachen Mitteln, frischen Farben und frohen Formen haben es die jungen Leute verstanden, ihr



Heim zu gestalten und eine glückliche Verbindung zwischen gebundener Tradition und moderner Linienführung herzustellen. In der früheren Durchreiche zwischen Küche und Stube bewundern wir ein Schmuck-Schaufenster en miniature. Echte kleine Kunstwerke der Goldschmiedekunst sind da ausgestellt. Frau Carisch übt auch heute noch gelegentlich diesen schönen schöpferischen Beruf bei sich zu Hause aus, viel Zeit bleibt ihr neben der Hausarbeit nicht – und sie findet im vielfältigen Reichtum der Zusammenstellung von Steinen, im Formen und Bearbeiten der Metalle immer wieder neue beglückende Kostbarkeiten.

Josef Carisch, der schon immer gerne Bildhauer geworden wäre, wurde von seinen Eltern dazu bewogen, den Beruf eines Goldschmie-

des zu erlernen. Schliesslich sollte der junge Mann für sein Fortkommen eine finanzielle Grundlage haben. Diese sahen sie nicht in der Kunst – die ältere Generation kennt genügend Beispiele von brotlosen Künstlern – sondern im Kunsthandwerk. Der Bündner, der seine Jugendzeit in Zürich verlebte, wollte nach der Lehrabschlussprüfung als Goldschmied noch mehr dazu lernen und suchte dies an der Kunstakademie Köln, wo er sich als Silberschmied weiterbildete. Er hat auch als solcher mit schönem Erfolg gearbeitet. Schliesslich fand er aber an der Kunstakademie den Weg zu seiner Berufung – zur Bildhauerei. Fünf Jahre lang studierte er in Köln, wo er das Glück hatte, bei namhaften Lehrern arbeiten zu können. Der Kontakt mit anderen talentierten Künstlern aus aller Welt förderte seine eigene Entwicklung. Sein persönliches Glück fand er ebenfalls an der Kunstakademie, seine charmante Frau.


Schon immer dem Formalen verhaftet, versucht der junge Bildhauer seine Werke in verschiedenen Stoffen auszudrücken. Er ist ein ernsthafter Schaffender, der ohne Schnickschnack auskommt, der der Natur ihre Formen nachfühlt und sie durch seine Idee vertieft, vereinfacht und abstrahiert. Das Atelier befindet sich im umgebauten Stall. Mit viel Mühe und Fleiss hat sich der Bildhauer hier seine weite und lichte Arbeitsstätte geschaffen. Farbige Formen in ungebrochenen Farben leuchten uns entgegen, und wir suchen sie irgendwo einzureihen. Im Gespräch mit dem Künstler vernehmen wir, wie er versucht, mit modernen Materialien zu arbeiten. Auch Kunststoffe werden verwendet an Stelle von Holz oder Naturstein. Gefühlmässig sprechen wir von echten Materialien, obwohl wir mitten im Zeitalter der Kunststoffe leben. Warum sollte nicht auch einmal eine Skulptur aus Kunststoff hergestellt werden, wenn dieses Material ebenso bearbeitet und geschliffen werden kann, wenn es die gleiche Ausdruckskraft besitzt.

Im Garten hat der Bildhauer Gelegenheit seine Werke aufzustellen und zu sehen, wie sie sich in die Natur einfügen, oder wie eine Form durch den Hintergrund von grünen Blättern lebendiger wird. Josef Carisch ist so glücklich oben am Kirchhügel in der Ruhe zu schaffen, er freut sich, wenn sich einer die Mühe nimmt näher zu treten und teilzunehmen an seiner Arbeit. Die Aufträge sind noch nicht so zahlreich – wovon lebt man in einem solchen Fall? Den Lebensunterhalt verdient er sich mit seinen Unterrichtsstunden, die er an den Modellierkursen der Klubschule erteilt. Obwohl er so nahe beim Friedhof wohnt, möchte er keine Grabsteine in Auftrag nehmen. In der permanenten Gartenausstellung «Kleeweid» in Leimbach finden wir immer wieder einmal eine Plastik von Carisch. Die Gemeinde Adliswil, wo der Künstler wohnte, bevor er nach Langnau zog, hat ihm eine Plastik abgekauft. Der abgebildete Hahn steht im Konferenzzimmer des Gemeinderates Adliswil.

Es ist wünschenswert, dass wir bei uns in Langnau bald einmal Gelegenheit haben werden, eine Ausstellung mit unseren einheimischen, bildenden Künstlern sehen zu dürfen, wobei Werke von J. Carisch sicher nicht fehlen werden.

mb

Ob Pizza, Schinkengipfel oder
Süssigkeiten,
Coupes, Glacés und andere
Flüssigkeiten,
Eiscafé, schmelzend, zart und fein
Kurz – alles was unsere Gaumen
begehren
Kriegt man im Café Bourry
zu verzehren.
Preiswert genährt geht nach dem
Schmaus
Ein jeder zufrieden und satt
wieder nach Haus.

 **Café
Bourry**

Für Damen und Herren



Coiffeursalon
BERTOLDO

Sihltalstrasse 90 Langnau
Telefon 80 31 85



für Kunden



Car-Reisen

Hochzeits-
Gesellschafts-
Familienfahrten
im In- und Ausland
zuverlässig und
diskret

W. Rischgasser

Telefon 80 35 55

Langnauer Taxi

Standplatz: Dorfstrasse 5

Oberstufenschulhaus «Vorder Zelg»

Die Schulhausbaukommission orientiert:

Quo usque tandem!

«Wie lange soll es noch dauern . . . » bis das neue Schulhaus steht? Im Tagesgespräch, am Wirtstisch, aber auch in der Lokalpresse wird immer wieder die Frage laut, wann erfolgt der erste Spatenstich für das Oberstufenschulhaus in der «Vorder Zelg». – Dass die räumlichen Verhältnisse der Langnauer Schule bei der ständig anwachsenden Schülerzahl knapp geworden sind, ist allgemein bekannt, und die Besorgtheit der Bevölkerung um dieses Problem ist anerkennenswert. Schülerschaft und Lehrern geräumige und zweckmässige Klassenzimmer zur Verfügung stellen zu können, ist eines der dringendsten Anliegen der Schulpflege.

Die Oberstufenschulhaus-Baukommission, in welcher ebenfalls Vertreter der Schulpflege tatkräftig mitarbeiten, ist um ein fundiertes und rationelles Vortreiben der Planungsarbeiten für die Schulanlage in der «Vorder Zelg» bemüht und sie scheut keinen Aufwand an Zeit und persönlichem Einsatz um die Realisierung dieses dringenden öffentlichen Bauprojektes zu forcieren.

Ein Blick zurück . . .

Rufen wir uns einige Daten in Erinnerung:

4. 7. 1968: Zustimmung der Gemeindeversammlung zum Projektierungskredit von Fr. 102000.– für das Oberstufenschulhaus. An diesen Beschluss ist die formelle Bestimmung geknüpft, dass dieser Kredit erst beansprucht werden darf, wenn der Vertrag über den erforderlichen Landabtausch in der «Vorder Zelg» zwischen der Stadt Zürich und der Gemeinde Langnau a. A. abgeschlossen und öffentlich beurkundet ist. Das Land für das neue Schulhaus musste also vorerst durch Abtausch für die Politische Gemeinde sichergestellt werden. Die bezügliche Landumlegung stand im Zusammenhang mit der Durchführung des Quartierplanverfahrens in der Breitwies, und dieses rechtsgeschäftliche Verfahren zog sich, bedingt durch Verhandlungen mit Grundeigentümern, hinaus, bis am 17. November 1969 die notariellen Beurkundungen stattfanden. Von diesem Datum an leuchtet endgültig «grün Licht» für den Architekten und die Baukommission. Der Projektierung stand nun nichts mehr im Wege.

Über unsere Beschlüsse und die Vorarbeiten des Architekten haben wir Sie bereits in den beiden Ausgaben Nr. 28 und 29 der Langnauerpost orientiert.

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 18. 12. 1969 stimmte der

**Sanitäre Anlagen
Ölöfen
Waschautomaten**

E. Künzle

**Langnau a. A.
beim Bahnhof
Telefon 80 30 58**

Ihr Haushaltgeschäft
«am Bach»
bietet Ihnen

**neue vielseitige Geschenk-
auswahl**

die täglichen Bedarfsartikel

**Gartengeräte, Korbwaren
Werkzeuge**

Versuchen Sie den feinen
immer frischen
Merkur-Kaffee

Mit höflicher Empfehlung

Hanni Fritschi

alte Dorfstrasse 12
Telefon 80 37 44 - 45



Die Herrenwäsche, die vorzüg-
lich sitzt! JSA-Everyman mit
dem perfekten Vollsupport.
Weich, solid, formbeständig.
Reine Baumwolle, kochecht
Slip Fr. 5.90/6.90
Leibchen Fr. 5.80



BOTTAZZOLI

SCHUH- UND TEXTILWAREN
SCHUHREPARATUR-SERVICE

Neue Dorfstrasse 19 · Telefon 80 31 51

Souverän oppositionslos dem Projektierungskredit für ein Kleinhallenbad zu. Zweifellos ein Entscheid, welcher im Interesse der gesamten Einwohnerschaft gefällt wurde; – dieser Verständnis zum Wohle unserer Dorfgemeinschaft verdient unsere volle Anerkennung und den Stimmbürgern sei für ihre Aufgeschlossenheit der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Die 14. Kommissions-Sitzung, verschiedene Schulbau- und Badbesichtigungen, sowie Besichtigung und Auswahl der sanitären Anlagen und Installationen liegen hinter uns. Im Büro des Herrn Roland Gross, Architekt SWB, Pilatusstrasse 2, 8032 Zürich, welcher übrigens wiederum als 1. Preisträger in einem Schulhausbau-Wettbewerb einer zürcherischen Gemeinde hervorgegangen ist, sind Fachleute emsig mit dem Aufzeichnen der Aufrisse für die Baueingabe-Pläne beschäftigt ... und die Rechenmaschine speichert die Zahlen für den Baukosten-Voranschlag.

Ein Blick vorwärts ...

Heute nach einer eingehenden Besprechung mit dem Kantonalen Turnexperten, Herrn E. Geiger, Horgen, als Fachberater für Kleinhallenbäder, liegt die überarbeitete Grundkonzeption des Hallenbades mit angegliederten Räumen für die Reformierte Kirchgemeinde und zwei Abwartwohnungen vor. Eine erfreuliche Arbeit unseres Architekten und seines Mitarbeiters, Herrn J. Ebbecke, Architekt ETH, Spezialist für Schwimmbäderbau.

Um dem Stimmbürger die Möglichkeit zu bieten, über die Gesamtanlage (Schulhaus und Kleinhallenbad) zu befinden, unternehmen Architekt und Baukommission alle Anstrengungen, um anlässlich der Gemeindeversammlung vom Spätherbst dieses Jahres die Kostenvoranschläge für beide Bauprojekte gemeinsam zur Abstimmung vorzulegen.

Vom Entscheid der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und hernach von den Witterungsverhältnissen wird es abhängig sein, ob noch Ende dieses Jahres oder erst im Frühling 1971 der erste Spatenstich für das neue Schulhaus «Vorder Zelg» erfolgen kann.

Schwimmclub zu gründen

Der Bau des Kleinhallenbades, welcher in äusserst bescheidenem Rahmen gehalten werden soll, wird trotzdem eine recht erkleckliche Summe Steuergelder erfordern. Nebst einem Staatsbeitrag ist ein Zuschuss aus dem Sport-Toto-Fonds geltend zu machen. Um diese finanziellen Leistungen kann aber nur eine Schwimmsport-Vereinigung nachsuchen. Die Baukommission würde es begrüßen, wenn sich die Mitglieder der Langnauer Sportvereine mit dem Gedanken der Gründung eines Schwimmclubs vertraut machten und interessierte Anhänger des Schwimmsportes zu einer Gründerversammlung eingeladen würden.

BEZIRKSAGENTUR
HORGEN:
A. SCHWEIZER

FEUER
EINBRUCH
GLAS
WASSER
Versicherungen

SCHWEIZERISCHE MOBILIAR

Agentur
Langnau und Gattikon

Kurt Berger

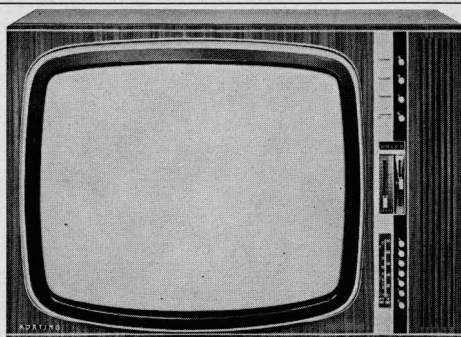
Fuhrstrasse 4, Langnau
Telefon 80 38 50

Strumpfstübli

Grosse Auswahl in
WOLLE + MERCERIE-ARTIKEL

Taschentücher
Damenstrümpfe
Herrensocken
Bébéartikel

Ablage der Chem. Kleiderreinigung
Färberei Teppichreinigung **HENZEL**



**Farb- und Schwarz-weiss-
Fernsehen**

Radio/Grammo - Tonbandgeräte
Verkauf, Reparaturen und
Installationen sämtlicher Marken

JOH. MÜLLER, LANGNAU

Blumenweg 6 Tel. 80 32 20 Laden Tel. 80 32 21



Adliswiler-Taxi
9135 35



Adliswiler-Taxi
9135 35

NEU! Standplatz jetzt auch beim Bahnhof Langnau

R. Bachmann

Abschied vom Gründer der Aktion Pro Sihltal

Anfang April ist alt Stadtrat Erwin Stirnemann im Alter von fast 85 Jahren gestorben. Jedem Sihltaler ist dieser Name ein Begriff, hat sich doch der Verstorbene mit grosser Hingabe für unsere Talschaft eingesetzt und seinem Namen als «Sihlherr» die grösste Ehre gemacht.

Erwin Stirnemann wuchs zusammen mit 13 Geschwistern im aargauischen Gränichen auf, absolvierte die Lehre als Maschinenzeichner in Aarau und besuchte anschliessend das Technikum in Burgdorf. Er spezialisierte sich auf Maschinenbau und weilte für die Firma Gebr. Bühler, Uzwil, wo er 1911 eintrat, oft im Ausland. Kurz vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914, der ihn veranlasste in die Schweiz zurück zu kehren, heiratete er die Zürcher Arzttochter Friederike Honegger. Der Ehe entsprossen zwei Söhne.

Als Oberingenieur arbeitete der Verstorbene in der Zürcher Firma Daverio & Co., die ihm eine ganze Anzahl von Erfindungen zu verdanken hat, 1934 folgte er einem Ruf der Freisinnigen Partei und liess sich in den Stadtrat wählen. Damit begann für den tüchtigen Berufsmann ein neuer Abschnitt – die politische Karriere. Während drei Amtsperioden stand er dem Tiefbauamt vor, und die Ehrenurkunde, die der Stadtrat dem zurücktretenden Erwin Stirnemann widmete, zählt eine Reihe von Bauwerken auf, die unter seiner Leitung entstanden. 1943 wurde Stadtrat Stirnemann zum Nationalrat gewählt, welches Amt er äusserst gewissenhaft ausübte, aber schon drei Jahre später, nach seinem Rücktritt aus dem Stadtrat, wieder zur Verfügung stellte, weil er im Alter von politischen Verpflichtungen unbelastet sein wollte. Parallel zum beruflichen und politischen Erfolg verläuft die militärische Laufbahn: Im Ersten Weltkrieg Hauptmann in einem Sappeurbataillon, im Zweiten Weltkrieg Oberst und Geniechef des Stadtkommandos Zürich und dann des 3. Armeekorps. Seine aufrichtige vaterländische Gesinnung bewies er auch bei seiner Mitarbeit für die «Landi» und als Gründer des Zürcher Bundesfeierkomitees. Es ist uns nicht möglich, alle Tätigkeitsbereiche des reich erfüllten Lebens darzulegen, aber auf den für uns Langnauer wichtigsten – die Arbeit und Hingabe fürs Sihltal – wollen wir noch eingehen.

Der Stadtrat betreute als Bauvorstand I die städtischen Waldungen im Sihltal, und schon immer hatte er dem Sihltal seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Seit seinem Rücktritt als Stadtrat betrieb der einstige «Sihlherr» mit größtem persönlichen Einsatz die Erforschung und Förderung der Sihlregionen. 1946 gründete er die «Aktion Pro Sihltal», die 1950 in eine dauernde «Vereinigung Pro Sihltal» umgewandelt wurde, und die er bis 1964 präsidierte. Die Blätter der Vereinigung Pro Sihltal sind ein lebendiges Zeugnis von der grossen Arbeit des Verstorbenen, in denen er in einer wunderschönen kultivierten Aufmachung die publizistische Bekanntmachung der Region Sihltal unternahm und sie tatkräftig mit Aufsätzen und Zeichnungen bereicherte. Mit seiner von Erfolg gekrönten grossen Arbeit für das Sihltal hat er im letzten Lebensabschnitt sein Lebenswerk würdig und unvergesslich vollendet, wofür wir ihm alle aufrichtig danken. *mh*

Versichern - warum ?

weil man von Sorgen
befreit wird!

Basler Feuer

Emil Folger

Langnau am Albis
Sihltalstrasse 60
Tel. 80 34 85

Unterversicherung bringt Ärger und
finanzielle Verluste

Die **BASLER** versichern in allen Branchen

Rosen
Nadelgehölze
Ziersträucher
Obst- und Beerensträucher



Betrieb Langnau, Oberrenngstrasse
Telefon 80 23 00

Betrieb Adliswil, Badstrasse 11
Telefon 91 62 15



Schöne Zimmer mit fließ-
send Kalt- und Warmwasser
Terrasse
Sitzungszimmer
Heimeliges Speisesäli
Gepflegte Küche
Spezialitäten
Grosser Parkplatz

Mit bester Empfehlung
Fam. H. und D. Sauter-Ryser
Telefon 80 31 31

HOTEL RESTAURANT BAHNHOF

Langnauer Chronik 1969

7. Januar 1969 Aufgrund des Entscheides der Gemeindeversammlung beschliesst der Gemeinderat, die amtlichen Anzeigen nur noch dem «Sihltaler» zuzustellen, da sie nur dort rechtsverbindlich sind.
16. Januar Die reformierte Kirchgemeindeversammlung beschliesst einen Projektierungskredit für ein Kirchgemeindehaus in Kombination mit dem projektierten Oberstufenschulhaus.
3. Februar Erstes Skilager von Langnauer Schülern im umgebauten Ferienhaus in Obertschappina.
25. Februar Der Stiftungsrat Langnauer Altersheim orientiert über die Baupläne und viele Langnauer spenden zum Teil namhafte Beträge. Die Kulturkommission, Schüler und Vereine organisieren Veranstaltungen zugunsten des Altersheims.
27. März Das revidierte Wasserreglement wird von der Gemeindeversammlung angenommen.
Der Stiftungsrat der Stiftung Altersheim Langnau eröffnet einen Projekt-Wettbewerb.
Der Gemeinderat macht auf die enorme Bauentwicklung in der Gemeinde aufmerksam. Langnau ist in den letzten 8 Jahren um 66 Prozent gewachsen.
2. April Examen der Schule Langnau. Das neue Schuljahr beginnt mit 790 Schülern, 22 Klassenlehrern und 5 Kindergärtnerinnen.
12. Mai An einer Konsultativversammlung über den Bau eines Hallenbades spricht sich eine grosse Mehrheit für die Einplanung einer Schwimmgelegenheit ins projektierte Oberstufenschulhaus aus.
28. Juni – 5. Juli Der Männerchor Frohsinn feiert mit einer Festwoche, während der auch der in Langnau wohnhafte Walter Roderer auftritt, sein 100jähriges Bestehen.
2. Juli Die Landkauf- und Landverkaufspolitik des Gemeinderates in den Gebieten Haslen Eggwies und Hehl wird durch den sehr positiven Gemeindeversammlungsbeschluss über einen Brutto-Erschliessungskredit von 2,662 Mio. Fr. für dieses Gebiet «verdankt».
12. September 100. Geburtstag des Wildparkes Langenberg. Die neuen Elch- und Wisentgehege sind durch eine neue Unterführung der Albisstrasse mit dem alten Parkteil verbunden. Auch der Zürcher Stadtpräsident nimmt an den Jubiläumsfeierlichkeiten teil.

HOCH- UND TIEFBAUUNTERNEHMUNG

Ernst Stierli Langnau

ACKERSTRASSE 1 - TELEFON 80 38 74

Liebe Langnauer Kunden!

Am 25. April schlossen sich die Türen meines USEGO-Geschäftes, das ich vor gut zwei Jahren von meinem Vater übernommen hatte.

Nach fast 12 Jahren Verkaufstätigkeit – Beginn nämlich gleich nach der Schule – endet für mich ein Lebensabschnitt, der nicht immer leicht war, doch trotzdem viel Schönes in sich barg.

Um ehrlich zu sein, ich freue mich natürlich sehr auf die kommende Zeit (Hochzeit!), aber dennoch stimmen mich die Worte, die ich Ihnen zum Abschied sagen möchte, etwas wehmütig.

Lassen Sie mich Ihnen deshalb ganz einfach von Herzen danken für Ihr Vertrauen, Ihre Treue und Ihre Freundlichkeit, die Sie mir während all der Jahre entgegenbrachten.



Herzlichst
Ihre Madeleine Bretscher

- | | |
|------------------|--|
| 1. November | Das Projekt der Architekten Hertig, Hertig und Schoch erhält im Projektwettbewerb Altersheim Langnau den ersten Preis. |
| 7. November | Die Gemeinde- und Schulbehörden besprechen in einer Arbeitstagung Probleme der Zukunft unseres Dorfes. Wie wird Langnau im Jahre 2000 aussehen? Eine sorgfältige Planung tut not. |
| 15./16. November | Die neue Sanitätshilfsstelle der politischen Gemeinde und die neue katholische Kirche auf der Fuhr werden eingeweiht. |
| 30. November | Bei einer Stimmbeteiligung von 45,7% genehmigten die Langnauer Stimmbürger die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechtes und zwar mit 380 Ja gegen 139 Nein. |
| 18. Dezember | Die Gemeindeversammlung stimmt dem gleichbleibenden Steuerfuss von 124% (139% für die reformierten und 149% für die katholischen Steuerpflichtigen) zu. jüs |

Das letzte Lebensmittel-Detailgeschäft hat geschlossen

Es muss jeden Konsumenten nachdenklich stimmen, wenn die Detailgeschäfte mehr und mehr verschwinden und den Grossverteiler-Organisationen Platz machen. Ende April hat nun auch das letzte selbständige Lebensmittelgeschäft von Langnau seine Türen für immer geschlossen, nachdem es runde 120 Jahre von der gleichen Familie geführt worden war. Mitte des letzten Jahrhunderts zog der Neftenbacher Bürger Adam Bretscher nach Langnau und eröffnete an der neuen Dorfstrasse im jetzt abgerissenen Hause unterhalb des Café Bourry ein Lebensmittelgeschäft, das dann sein Sohn Arnold weiterführte. Letzterer war von 1870-1895 Gemeinderatsschreiber und erwarb sich das Langnauer Bürgerrecht. Nach seinem Tode im Jahre 1902 planten seine beiden Söhne Alfred und Karl auf der anderen Strassenseite einen Neubau. 1906 war das stattliche vierstöckige Wohn- und Geschäftshaus fertig und der neue Laden konnte eröffnet werden. Die Bauern kamen aus der ganzen Umgebung mit ihren Fuhrwerken um alles einzukaufen, was für den Haushalt nötig war: Petroleum, Streichhölzer, Zucker und Sockenwolle. 1938 übernahm Alfred Bretscher jun. das Geschäft, das er zusammen mit seiner jungen Frau führte. 1958/59 wurden Haus und Geschäft renoviert und der Laden zu einem Selbstbedienungsladen umgebaut. Das sehr schöne Geschäft, das nach modernen Erkenntnissen geführt wurde, erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Wegen des allzu frühen Todes von Frau Bretscher-Pfenninger musste die jüngere Tochter Madeleine von der Schule weg in die Lücke treten, was sie mit grossem Geschick und Erfolg tat. Nach dem Tode ihres Vaters im Januar 1968 führte sie das Geschäft allein weiter, um es jetzt aber aufzugeben und in den Stand der Ehe zu treten. Wir wünschen ihr dazu von Herzen alles Gute.

Familienanzeigen

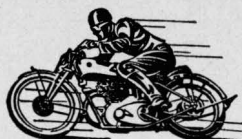
zur VERLOBUNG
VERMÄHLUNG
GEBURT

gediegen und prompt
durch unsere Druckerei

TODESANZEIGEN
auch samstags

80 33 66

Buchdruckerei Hässig



MOTOS - VELOS

Vespa Gilera Puch Triumph
Matchless Moto-Morini
Kreidler

Teilzahlungen
Günstige Occasionen

Titlis-Velos ab Fr. 220. -

Sämtliche Reparaturen

J. Kammerer jun.

Sihltalstrasse 104 Tel. 80 32 54



**SCHNEEBELI
INNENAUSBAU
SCHREINEREI**

Geschäft:
Grundstrasse 14
Tel. 80 31 89
Privat:
Glärnischstrasse
Tel. 80 35 83

Neubauten
Umbauten

Naturtäfer
Decken
Einbauschränke

Aussteuern
Polstermöbel
preisgünstige Elementschränke

Verlangen Sie bitte Offerten

Wahlterminologie aus «Langwyla»

Wenn in einem Dorf wie dem unserigen die Regierung und die Behörden neu bestellt werden müssen, so gibt dies allerlei zu reden und zu schreiben. Gereimtes und Ungereimtes wird zu Papier gebracht und der ruhige Bürger hinter seiner Zeitung nimmt mit Erstaunen zur Kenntnis, wie kriegerisch es nach einem vielgepriesenen Burgfrieden zu und hergehen kann. Da werden geachtete Mitbürger wehrlos in die Schlacht geworfen, nicht nur aufs Schlachtfeld getrieben, sondern richtig brutal direkt hinein in die Schlacht geworfen – gottlob ist es nur die Wahlschlacht. Schlimmer wird es mit dem Kanonenfutter – wer kann sich da noch wehren, wenn mit solchem Geschütz aufgefahren wird! Diejenigen aber, die mit heiler Haut aus dem Getümmel herauskommen, werden schliesslich im Feuer verheizt. Wir sehen, es gibt kein Entrinnen. Bei solch ungebührlich strapazierter Demokratie erhebt sich die besorgte vox populi = Stimme des Volkes, um nie mehr zu verstummen und deutlich vom Berg und vom Dorf gehört zu werden. Traurig sehen die Auserwählten zu, wie andere noch nicht ganz Auserwählte aus parteitaktischen Gründen einen Denkkzettel erhalten. Es sind halt nicht die Besten der Besten für unsere Gemeinde.

Wenn auch viel von dem Geschriebenen nicht in die Geschichte eingehen wird, so wurde doch mancher wieder an das rohe Ei des Kolumbus erinnert, das tatsächlich in die Geschichte einging. Ob es roh oder gekocht war, wird eine weniger grosse Rolle spielen – höchstens wenn man an die praktische Seite denkt. Man kann die Verfasser all dieser politischen Betrachtungen sicher nicht phantasielos nennen, wenn sie auch die Wähler mit schillernder Optik etwas im Unklaren liessen und die Brillengläser zum Schwitzen brachten.

Es macht Vergnügen, in utopischen Phantastereien zu schwelgen und dem Unsinn einen spassigen Sinn zu geben, zum Wohle der Gemeinde. Prost miteneand! *mb*

Jungfilmer-Club Media: Von Langenow bis Langnau

Gründung:

1. Mai 1967.

Werner Habegger (Kamera) und Beat Steiger (Regie) drehen Kurzfilme, die jedoch mehr zur filmischen Weiterentwicklung als für ein breiteres Publikum entstanden.

Ausbau:

Im Jahre 1969 stiessen zwei weitere Mitglieder, Kurt Bösiger (Ton) und Heinz Stierli (Schnitt), dazu. Somit war «Grünes Licht» gegeben, grössere Projekte in Angriff zu nehmen.

Idee:

Der Gedanke, einen Spielfilm zu produzieren, scheiterte bald an den finanziellen und aufnahmetechnischen Schwierigkeiten. Endlich, im Juni vergangenen Jahres bot sich dann als dankbares Thema die Langnauer Festwoche an, und man beschloss, an diesem Anlass einen Film zu drehen. Diese Reportage gab den Anstoss, einen Film zu beginnen, der Aspekte des alten und neuen Langnaus zeigen sollte.

Drebearbeit:

Nachdem in mühsamer Kleinarbeit Bibliotheken, Archive, Museen und private Sammlungen (H. Riedweg, Familie Hässig), nach Hinweisen auf die Vorgeschichte Langnaus durchstöbert wurden, konnte aus den gefundenen Bruchstücken die Geschichte unseres Dorfes zu einem grossen Teil rekonstruiert werden.

Der Film zeigt, beginnend bei der Urbarisierung des Gemeindegebietes durch die Alemannen – über Interessantes aus der Zeit der Freiherrn von Eschenbach, aus der Kirchen- und Schulchronik, vom Krieg auf unserem Territorium bis zu den Aufnahmen des modernen Langnaus und seiner Bewohner, ein breites Spektrum des Langnauer Dorfgeschehens. Der Film dürfte deshalb für Alteingessene und Neuzuzüger von einigem Interesse sein.

An der Vorpremiere des Filmes stiess die Initiative der vier Jungen bei drei Langnauer Industriellen – Dr. G. Karst (Bildor), Walter Schneider (Metallwarenfabrik) und Dr. Ch. Straub (Spinnerei) auf reges Interesse. Die genannten Firmen anerkannten die Arbeit der jungen Filmequipe mit einem ansehnlichen finanziellen Zustupf.

Die Kulturkommission lanciert zusammen mit dem JCF MEDIA die Premiere des Streifens am 29. Mai in Langnau.



**Auto-Fahrschule
Bolliger**

80 38 30
Langnau am Albis

**Opel und
VW**

**Treffpunkt
nach
Vereinbarung**

Es ist ein guter Weg, der über TIARA-Teppichböden führt.



Ein Weg, den auch Sie beschreiten sollten. TIARA-Teppichböden besitzen das TIARA-Gütesiegel. Die Garantie für erstklassige Schweizer Qualität. Besichtigen Sie bei uns das TIARA-Sortiment. Sie finden darunter auch die von Ihnen gewünschte Farbe und Qualität. Wir beraten Sie gerne.

k.müller

neue Dorfstrasse 17 Telefon 80 35 60
8135 Langnau a. A.

privat: Höflistrasse 50 Telefon 80 25 75

Das Langnauer

Autofahrschule

Bolliger H. 80 38 30
Müller Rolf 80 27 80

Autoreisen

Rischgasser W. 80 35 55

Autospritzwerk

Kenzia Heinz 80 35 23

Autotransporte

Bollinger Werner 80 35 11
Stalder Hans 80 32 81

Bäckereien / Konditoreien

Baumann Fritz 80 31 39
Friederich Alex 80 31 41
Widmer Fritz 80 31 30

Banken

Sparkasse Thalwil 92 04 87
Einnehm. Langnau 80 32 40
Zürcher Kantonalbank
Agentur Langnau 80 31 01

Baugeschäft

Bachmann Alois 80 33 36
Stierli Ernst 80 38 74
Tschopp Kurt 80 36 48

Baumschulen

Grueber & Reichenbach
Tel. 91 62 15 od. 80 23 00

Bébéartikel

Gerda 80 23 94

Boutique

Moll Peter 80 26 00

Buchhandlung

Papeterie Hässig 80 33 66

Café

Bourry Arthur 80 32 26
Widmer Fritz 80 31 30

Coiffeurs Herren u. Damen

Bertoldo Josef 80 31 85
Nagelhofer Ernst 80 37 30
Saxer Rudolf 80 32 40

Dachdecker

Frieden Ernst 80 35 29
Hafner Albert 80 31 21

Drogerien

Moll Peter 80 26 00
Wehrli Kurt 80 32 60

Drucksachen

Hässig, Druckerei 80 33 66

Handwerk

Elektrische Installationen

EKZ Ortslager 80 31 37

Fernsehen / Radio

Müller Joh. 80 32 20

Foto

Wehrli Kurt 80 32 60

Gärtnereien

Bacher Eduard 80 31 23
Baumgartner E. 80 31 80

Gipsergeschäft

Widmann H. 80 34 76

Glättereien

Dübendorfer A. 80 30 54

Haushaltartikel

Fritschi Hanni 80 37 45

Heizungen / Oelfeuerungen

Rauber Hans 80 34 03

Holz / Kohlen / Heizöel

Bollinger Werner 80 35 11

Holzkonservierung

Hafner Albert 80 31 21

Hotels / Restaurants

Bahnhof, Sauter 80 31 31
Rank, Frick 80 31 60
Im Grund, Hauser 80 26 18
Wildpark, Buck 80 31 83

Kino

Speer, Thalwil 92 22 88

Malergeschäfte

Hediger H. 80 32 11
Lichtsteiner Vinz. 80 32 14
Schneider & Spillmann
53 24 79

Vögele Ernst 80 34 87

Mercerie/Wolle

Maugweiler R. 80 24 71
Müller Johann 80 32 21

Metzgereien

Blickenstorfer W. 80 30 30
Keller Pius 80 31 88

Mineralwasser/Bierdepot

Stalder Hans 80 32 81

Milchprodukte

Molkerei Oberdorf 80 31 67
Frau Vetter 80 26 07

und Gewerbe

Möbel

Müller Hans 80 35 60

Oelöfen

Hafner Albert 80 31 21
Rauber Hans 80 34 03

Papeterien

Hässig Andreas 80 33 66
Wehrli Kurt 80 32 60

Parfumerie

Drogerie Moll 80 26 00

Sattlerei - Aussteuern

Schefer Walter 80 32 30

Sanitäre Anlagen

Künzle Emil 80 30 58
Rauber Hans 80 34 03

Schreinerei

Schneebeli Walter 80 31 89

Schuhgeschäft

Bottazzoli A. 80 31 51

Schuhmachereien

Bechter A. 92 70 18
Gresser Karl 80 38 45
Schütz Paul 80 36 80

Sparkasse

Sparkasse Thalwil 92 04 87
Einnehmeri Langn. 80 32 40

Tankstelle

Bollier Rudolf 80 27 02

Taxi

W. Rischgasser 80 35 55
R. Bachmann 91 35 35

Teppiche

Müller Hans 80 35 60

Velos / Motos

Kammerer Jak. 80 32 54

Versandhaus Adam + Eva

Wahl & Co. 80 30 63

Versicherungen

Basler Feuer
Folger Emil 80 34 85
Helvetia Feuer
Eichinger G. 80 39 29
Schweiz. Mobiliar
K. Berger 80 38 50

Vorhänge

Müller Hans 80 35 60

Gut bedient sein - nicht weit laufen - immer am Ort einkaufen